

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Ralf Niedmers, Dennis Thering,
Eckard Graage, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

Betr.: Therapieangebot für Erkrankte des Animal Hoardings anbieten

Animal Hoarding ist das krankhafte massenhafte Ansammeln von Haustieren, meist mit dem Fähigkeitsverlust verbunden, diese tiergerecht und angemessen zu versorgen. In der Gesamtanzahl der von den Hamburger Behörden dokumentierten Fälle, könnte man Animal Hoarding zwar als ein Randphänomen abtun. 25 Fälle seit 2009, exklusive nicht statistisch erfasster Fälle des Bezirks Hamburg-Mitte, sind laut Drs. 22/3842 aufgetreten. Doch einerseits ist eine als hoch anzunehmende Dunkelziffer nicht in dieser Zahl enthalten, andererseits mussten ungleich mehr Tiere sterben, leiden und dauerhaft an Tierheime und/oder neue Besitzer vermittelt werden. In den 25 Fällen geht es um insgesamt 819 Tiere. Fast alle davon wurden in das Tierheim des Hamburger Tierschutzvereins überführt.

Viele Menschen, die eine nicht therapierte psychische Erkrankung haben, welche das Anhäufen von Tieren begünstigt, stehen unter hoher Wiederholungsgefahr.

So wiederholt sich Tierleid und Menschenelend. Die Stadt Hamburg kann aktiv mitwirken, das zu verhindern. Jedem von einer Tiersammelsucht betroffenen Menschen sollte ein Hilfsangebot unterbreitet werden. Die Hilfe bei der Suche nach therapeutischer Beratung und der Suche nach einem Therapieplatz kann und sollte die Stadt Hamburg leisten.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. zu prüfen, inwieweit jeder Person, bei der Animal Hoarding festgestellt wird, ein Hilfsangebot unterbreitet werden kann;
2. der Bürgerschaft entsprechend bis zum 30. November 2021 zu berichten.